

Arbeitskreis 5

Andreas MAYER, München

ESGRAF-R – ein neues Verfahren zur Erfassung grammatikalischer Fähigkeiten

Die Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen muss eine Entscheidungsgrundlage für die Planung und Durchführung einer individuellen Therapie liefern. Als Grundlage dieser anspruchsvollen diagnostischen Aufgabe, bedarf es eines Instruments, das durch die Überprüfung möglichst vieler Items bezogen auf die spezifischen Schwierigkeiten sprachentwicklungsgestörter Kinder eine verlässliche Basis für die therapeutische Entscheidungsfindung bildet. Als konstruktive Möglichkeit wird die Auswertung evozierter Sprachproben bewertet. Diese Form der Diagnostik schafft Spielsituationen, in denen bestimmte morphologische Strukturen oder Satzkonstruktionen fast zwingend auftreten, in jedem Fall aber sinnvoll eingesetzt werden können. Die 2008 veröffentlichte ESGRAF-R Diagnostik von Hans Joachim Motsch (Köln) ist ein Verfahren, das den Ansprüchen einer linguistisch fundierten Diagnostik gerecht wird. ESGRAF-R ist ein zeitökonomisches qualitatives und quantitatives Diagnose-Verfahren, das förderrelevante Informationen über den erreichten Stand der grammatischen Fähigkeiten eines Kindes liefert. Die Zielgruppe sind spracherwerbsgestörte Kinder und Jugendliche im Alter von 4–16 Jahren, die erkennbare Auffälligkeiten beim Erwerb des grammatischen Systems ihrer Bezugs-Sprache zeigen.

Es handelt sich um ein Verfahren mit Modulcharakter, das in unterschiedlichen kindgemäßen Spielsituationen rund um das Thema Zirkus die wesentlichen Schwierigkeiten sprachentwicklungsgestörter Kinder auf grammatischer Ebene in den unterschiedlichen Modalitäten (Dekodieren, Rekonstruieren, Kodieren, Reflektieren) überprüft. Im Arbeitskreis werden die Konzeption, die Durchführung und die Auswertung des Verfahrens erarbeitet und anhand von Videosequenzen illustriert. Da im Rahmen des Verfahrens vom Autor auch eine Lern DVD zur Verfügung steht, kann die quantitative und qualitative Auswertung auch praktisch geübt werden.

Daten zur Person

Dr. Andreas Mayer

geboren am: 09. September 1966 in Altötting/Oberbayern

11/1988 – 12/1994: Studium der Sprachbehindertenpädagogik an der Ludwig–Maximilians–Universität München

11/1991 – 12/1994: Studium der sonderpädagogischen Zusatzqualifikation Verhaltensgestörtenpädagogik an der Ludwig- Maximilians– Universität München

12/1994: Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen (Gesamtnote: 1,31)

09/1995 – 08/1997: Studienreferendar im Studienseminar Sprachbehindertenpädagogik Oberbayern II,

07/1997: Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen (Gesamtnote: 1,38)

08/1996 – 07/2007: Sonderschullehrer am Förderzentrum München Nord

08/2003 – 7/2007: Sonderschullehrer im Hochschuldienst an der LMU München, Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik (Prof. Dr. M. Grohnfeldt)

seit 09/2007: Studienrat im Hochschuldienst an der Universität zu Köln am Lehrstuhl für Sprachbehindertenpädagogik (Prof. Dr. Motsch)

seit 2002: Fortbildungsreferent an zahlreichen Schulen in München und dem Sprachheilzentrum Ravensburg zu den Themen Schriftspracherwerbsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen und Sprachförderung im Unterricht
Oktober 2007: Fertigstellung der Dissertation „Phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit und automatisierte Leseprozesse“ (Gesamtnote: magna cum laude)

aktuelle Schwerpunkte: Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen
Schriftsprachlicher Anfangsunterricht bei sprachlich beeinträchtigten Kindern
Unterricht mit sprachlich beeinträchtigten Kindern

Publikationen:

MAYER, A. (2003): *Möglichkeiten der Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht mit sprachentwicklungsgestörten Kindern.* In: Die Sprachheilarbeit. 48(1) 11-20

MAYER, A. (2004): *Diagnose und Förderung der phonologischen Bewusstheit.* In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 5 Stuttgart Kohlhammer. 248-265

MAYER, A. (2006.): *Das „naming-speed-deficit“ und sein Zusammenhang zu Störungen des Schriftspracherwerbs.* In: Die Sprachheilarbeit 51(5); 227-239

MAYER, A. (2007): *Spezifische Akzentuierung des Mathematik-Unterrichts bei sprachbehinderten Kindern.* In: dgs Bayern (Hrsg.): Sprachheilpädagogischer Unterricht. Symposium zu Ehren des ehemaligen Bundesvorsitzenden Kurt Bielfeld. Würzburg: Freisleben. 28-46

MAYER, A. (2007): *Realisierung spezifischer sprachheilpädagogischer Maßnahmen im Unterricht, dargestellt am Beispiel der dialogischen Bilderbuchbetrachtung.* In: Sonderpädagogik in Bayern. 50 (3) 28-36

MAYER, A. (2008): *Phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit und automatisierte Leseprozesse.* Aachen: Shaker Verlag.

MAYER, A.; REBER, K.; SCHÖNAUER-SCHNEIDER, W. (2008): *Ohne Sprache geht es nicht.* In: Grohnfeldt, M. (2008): Didaktik in der Sonderpädagogik. Würzburg: edition von freisleben.